

und 2) im übrigen nicht um mehr als $\frac{1}{4}\%$ unter dem gemäss § 15 des Bankgesetzes öffentlich bekannt gemachten Prozentsatze der Reichsbank zu diskontieren, oder falls die Reichsbank selbst zu einem geringeren Satze diskontiert, nicht um mehr als $\frac{1}{8}\%$ unter diesem Satze.

Gewinnanteil des Reiches 1876—1910: M. 1 954 093, M. 2 148 092, M. 2 156 250, M. 609 647, M. 1 792 506, M. 2 598 590, M. 3 064 307, M. 2 104 199, M. 2 096 341, M. 2 082 871, M. 948 428, M. 2 043 233, M. 1 081 867, M. 3 000 097, M. 7 104 463, M. 8 601 544, M. 4 342 403, M. 8 538 297, M. 3 903 320, M. 2 859 716, M. 8 406 924, M. 9 897 623, M. 12 058 459, M. 19 133 534, M. 20 824 093, M. 12 417 770, M. 8 844 779, M. 12 078 620, M. 15 907 166, M. 14 329 775, M. 25 472 181, M. 34 510 238, M. 23 052 324, M. 12 586 132, M. 16 071 470.

Kapital: M. 180 000 000 in 40 000 Anteilscheinen (Nr. 1—40 000) à M. 3000 und 60 000 Anteilscheinen (Nr. 40 001—100 000) à M. 1000, sämtlich auf bestimmte Namen lautend. Urspr. Kapital M. 120 000 000. Hiervon wurden 20 000 Anteile den Anteilseignern der Preuss. Bank behufs Umtausch ihrer Anteile zur Verf. gestellt; nur 81 Stück wurden nicht umgetauscht und mit 115% eingelöst. Die nicht bezogenen 81 Stück neuen Anteile wurden an der Börse verkauft. Die weiteren 20 000 Anteile wurden am 4. u. 5./6. 1875 mit Div.-Ber. ab 1876 zu 130% aufgelegt. Durch Reichsgesetz v. 7./6. 1899 wurde das Grundkapital auf M. 180 000 000 festgesetzt. Von den 60 000 neuen Anteilen zu M. 1000 wurden 30 000 Stück = M. 30 000 000 am 18./10. 1900 zu 135% plus 2% Reichsstempel zur öffentlichen Subskription gestellt, eingezahlt bis 22./12. 1900; restliche 30 000 Anteilscheine = M. 30 000 000 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1905 wurden am 3./11. 1904 zu 144% plus 2% Reichsstempel zur öffentl. Zeichnung aufgelegt, eingezahlt bis 29./12. 1904.

Die Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch Reichsgesetz festgesetzt werden. Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Die Anteilseigner haften nicht persönlich für Verbindlichkeiten der Bank. Die Anteilscheine zirkulieren im Verkehre mit Blanko-Indossament, das Eigentum kann indes nur dann durch Indossament erworben werden, wenn der Indossant zur Übertragung des Anteilscheines berechtigt war. Im Verhältnisse zur Reichsbank wird bloss der als Anteilseigner betrachtet, welcher in den Stammbüchern derselben als solcher eingetragen ist. Etwaige Verpfändungen sind einzutragen. Die Umschreibung eines Anteils à M. 3000 kostet M. 3, jede gleichzeitige folgende von demselben eingetragenen Eigner auf denselben neuen Erwerber bloss M. 1. Für neue Bankanteile à M. 1000 beträgt die Umschreibung M. 1 das Stück. Die Abtretung alter Reichsbank-Anteilscheine à M. 3000 (nicht auch der neuen à M. 1000) unterliegt innerhalb Preussens der Stempelabgabe gemäss Nr. 2 des Tarifs zum preuss. Stempelsteuergesetz v. 31./7. 1895. Im Falle der Abtretung mittels weisser Giros hat die Entrichtung der Stempelabgabe lt. § 16 des Stempelgesetzes spät binnen 2 Wochen nach dem Tage der Ausstellung des Giros zu erfolgen. Die wiederholte Weiterbegebung auf Grund eines noch offenen Blanko-Giros ist stempelfrei. (B. B.-Z. v. 28./3. 1898.)

Gewinn-Verteilung: Preussen erhält bis 1924 jährl. M. 1 865 730 u. 1925 M. 932 865. Aus dem Reingewinn bis ult. 1910: 1) zunächst den Anteilseignern eine ordentl. Div. von $3\frac{1}{2}\%$ des Grundkapitals, sodann 2) von dem Mehrbetrag eine Quote von 20% dem R.-F. zugeschrieben, solange derselbe nicht den Betrag von M. 60 000 000 erreicht hat, 3) von dem weiter verbleib. Reste den Anteilseignern ein Viertel, der Reichskasse drei Viertel überwiesen. Erreicht der Reingewinn nicht volle $3\frac{1}{2}\%$ des Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem R.-F. zu ergänzen. Hinsichtlich der am 1./1. 1911 eingetretenen Änderungen siehe die Bemerkung Seite 7.

Aktiva.	Bilanz am 31. Dez. 1910.	Passiva.	
Bestand an Gold in Barren u. ausländ. Münzen	309 385 705.03	Grundkapital	180 000 000.—
Kassenbestand:		Reservefonds	64 813 723.75
Gold in deutschen Münzen	351 651 640.—	Reservefonds für zweifelhafte Forderungen	4 948 100.—
Scheidemünzen	262 974 831.39	In Betrieb gegebene Noten	5 487 436 530.—
Reichskassenscheine	51 685 310.—	Giro- u. Kontokorrentgläubiger	710 699 344.05
Eigene Banknoten	3 414 608 900.—	Depositen, unverzinslich	482 610.40
Noten anderer Banken	12 682 400.—	Notensteuer an Reichskasse	3 931 320.72
Platzwechsel	601 990 637.44	Nichtabgehobene Anweisungen	59 170.29
Versandwechsel	565 711 026.08	Nicht ausgezahlte Auftragswechsel	301 442.77
Fremde Wechsel	162 282 521.—	Zinsen u. Erträge für 1911	4 342 379.72
Lombardforderungen	370 776 650.—	Nicht abgehobene Divid.	893 823.30
Bestand an Wertpapieren	156 804 262.01	Verschiedene Buchschulden	3 194 528.67
Debitoren	84 098 224.48	Reingewinn für das Reich	16 071 470.60
Unbezahlte Wechsel	7 218 257.24	für die Bankanteils-Inhaber einschliessl. der im Jahre 1909 unverteilt gebliebenen M. 8 796.30 (M. 6 300 000.— bereits gez.)	5 365 953.16
Bankgrundstücke	62 052 100.—		
Vorausbezahlte Gehälter	937 562.41		
Bauvorschüsse	3 600 346.07		
Abgesetzte Banknoten	61 160.—		
Verschiedene Forderungen	57 018 864.28		
Konsortialanteil bei Reichsanl.	7 000 000.—		
	Sa. M. 6 482 540 397.43		Sa. M. 6 482 540 397.43